

Swiss-Architects &gt; Magazin

Denkmalpflege Gutes Bauen Ostschweiz Architekturkritik Umbau

# Wie zwei Puzzleteile zusammenfanden

Rahel Lämmli | 28. November 2025

Foto: © [Elisa Florian](#)

**Das Kulturarchiv Oberengadin platzt aus allen Nähten, und eine Stiftung sucht für ein Patrizierhaus nach einer geeigneten Nutzung. Ein umsichtiger Architekt führt die beiden Institutionen zusammen.**

Die Chesa Planta thront mitten in Zuoz am steil abfallenden Dorfplatz und besteht aus zwei Hausteilen. Ihre Ursprünge gehen auf ein Engadiner Bauernhaus aus dem 16. Jahrhundert zurück. Dieses wurde nach und nach zum mächtigen Doppelpatrizierhaus mit getrennten Zugängen weitergebaut. Beide Hausteile sind um 1760 im barocken Stil umfassend ausgebaut worden. Dabei blieb trotz des herrschaftlichen Ausdrucks die ursprüngliche

bäuerliche Typologie ablesbar. Seit jeher im Eigentum der Familie von Planta, wurde die Chesa Planta schließlich bis in die späten 1980er-Jahre mit diversen Einbauten umgestaltet. Die Gründung des Stiftungsfonds bildete 2018 die Grundlage für eine Weiterentwicklung.

Die Wohnungen waren für heutige Bedürfnisse zu kleinteilig, der Heuspeicher blieb ungenutzt. 2020 lud die Stiftung drei einheimische Architekturbüros ein, in einem Studienauftrag ein neues Nutzungskonzept zu entwickeln. Ein detailliertes Raumprogramm wurde den Teilnehmenden dabei nicht vorgegeben.



Foto: © Elisa Florian



Foto: © Elisa Florian

Zwei der drei eingeladenen Teams schlugen im Heuspeicher zusätzliche Wohnungen vor, um der anhaltenden Wohnungsknappheit in der Region etwas entgegenzuhalten. Allerdings eignet sich der Heustall mit der primär einseitigen Belichtung nur bedingt für zeitgemäßes Wohnen. Auch für Ladengeschäfte im Erdgeschoss war das Gebäude aufgrund der vorhandenen Struktur und fehlenden Öffnungen nicht geeignet. Welche Nutzung passt also in ein repräsentatives Patrizierhaus mit Ökonomieteil?

Architekt Urs Padrun, der dritte Teilnehmer, hatte schnell erkannt, dass der große Heuspeicher auf eine andere Wiederbelebung wartete. Wohnhaft in Guarda und mit seinem Büro in Lavin ansässig, ist er gut vernetzt im Tal und kennt die lokale Baukultur. Padrun kontaktierte Dora Lardelli, die Gründerin und bis 2023 Leiterin des Kulturarchivs Oberengadin. Das Archiv war auch in einer Chesa Planta, allerdings in Samedan, eingemietet. Der Platz wurde nach 35 Jahren Sammlungsaktivität knapp, die konservatorischen Bedingungen in den Kellerräumen ließen zu wünschen übrig. Die Sammlungsleiterin war daher offen für einen Umzug.

Arbeits- und Studienplätze eines Archivs sind auf Tageslicht angewiesen. Archivalien benötigen vor allem ein stabiles Klima. Der Stallteil eignete sich für einen Ausbau daher bestens. Auch die Gemeinde Zuoz war von der neuen Nutzung mitten im Dorf angetan. So reichte Padrun bei der Stiftung ein Projekt ein, das zwar einen kleinen Anteil an Wohnungen, jedoch im Kern das neue Kulturarchiv Oberengadin beherbergen sollte. Die Stiftung gab Padrun den Zuschlag.



Foto: © Elisa Florian



Foto: © Elisa Florian

Das Konzept folgt seinem akkuraten und methodischen Umgang mit historisch gewachsener Bausubstanz: bewahren, was erhaltenswert ist, entfernen, was stört. Bevor Neues hinzukommen konnte, wurden nachteilige Einbauten entfernt, unsachgemäß aufgetragene Deckputze aus Zement abgetragen und Schichten mit Dispersionsfarben freigelegt. Auf der Grundlage dieses »Rohbaus« war es nun möglich, die zur Erfüllung der Rahmenbedingungen notwendigen Elemente hinzuzufügen. Die Rokoko geprägte Wohnung wurde saniert, zuoberst unter dem Dach blieb Platz für eine zusätzliche neue Wohnung.

Fast täglich musste auf der Baustelle schnell entschieden werden. Das Haus schien zwar in einem guten Zustand zu sein. Bald zeigte sich jedoch, dass die Statik ungenügend und die Fassade zur Via Maistra gerissen war. Ein öffentlich zugängliches Haus muss hindernisfrei sein und einen normgerechten Fluchtweg aufweisen. Der neue Lift und die Treppe erschließen auch die zwei Wohnungen und tragen zur Stabilisierung des Bauwerks bei. Beton wurde nur verwendet, wo es unvermeidlich war, und im Verbund mit Holz eingesetzt.



Foto: © Elisa Florian

Einen Zeitplan einzuhalten war fast unmöglich, immer wieder stand Urs Padrun vor zusätzlichen Kostenpunkten, die die Stiftung tragen musste. Mit begrenztem Budget wurde dennoch das Maximum erreicht: Klug eingesetzte neue Materialien, die massvoll veredelt wurden, entsprachen auch den denkmalpflegerischen Anforderungen. Die neuen Einbauten des Archivs wurden möglichst reduziert und bestehen vorwiegend aus unverleimten Naturhölzern aus der Region.

Die Kalkputze sind Eigenmischungen der Restauratoren. Bei der Renovation wurde Schicht für Schicht freigelegt. Im Eingangsbereich sind sie bewusst sichtbar belassen. Sie zeigen die langjährige Geschichte des Hauses und geben Aufschluss über Modeströmungen wie Vorlieben für Farben. Der Charme des Unperfekten und die lebendigen Oberflächen berühren und wecken das Bedürfnis, sich im attraktiven Archiv einzuschließen und verborgenen Geschichten nachzugehen.



Foto: © Elisa Florian

Seit Ende 2024 lebt das Haus wieder. Das Kulturarchiv widmet sich der Sammlung, Bewahrung und Vermittlung der regionalen Kultur anhand von Artefakten und Dokumenten. Für Recherchen ist es nach Anmeldung zugänglich. Der ehemalige Heuspeicher ist heute ein Geschichtenspeicher. Von außen deutet wenig auf die Sanierung hin, als Einheit mit dem oberen Gebäudeteil belebt die Chesa Planta den Dorfplatz durch seine öffentliche Nutzung. Einzig die Ochsenaugen im Dach verraten mit einem Augenzwinkern die behutsame Ertüchtigung des Gebäudes für den nächsten Lebenszyklus.

Gutes Bauen Ostschweiz möchte die Diskussion um Baukultur anregen. Die Artikelserie behandelt übergreifende Themen aus den Bereichen Raumplanung, Städtebau, Architektur und Landschaftsarchitektur. Sie wurde lanciert und wird betreut durch das Architektur Forum Ostschweiz (AFO). Das AFO versteht alle Formen angewandter Gestaltung unserer Umwelt als wichtige Bestandteile unserer Kultur und möchte diese in einer breiten Öffentlichkeit zur Sprache bringen.

**[a-f-o.ch](https://a-f-o.ch)**